

Presse-Information

Frankfurt a. M., 02.07.2016

Neubau des Klinikums Frankfurt Höchst: Symbolischer Spatenstich für Europas erste Passivhausklinik

Frankfurt a.M. Im Frankfurter Westen entsteht bis 2019 die erste Passivhausklinik Europas. Am Samstag erfolgte der symbolische Spatenstich für den ersten Bauabschnitt des Neubaus des Klinikums Frankfurt Höchst.

"Der Neubau der Klinik ist ein elementarer Baustein für den Erhalt bzw. die Weiterentwicklung der Patientenversorgung auf der höchsten Versorgungsstufe. Durch die Bündelung von Kompetenzen entsteht mit 79.000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche ein modernes Zentrum der somatischen Bereiche des Klinikums. Baubeginn ist im September 2016", erläuterte Oberbürgermeister Peter Feldmann begeistert. Die Inbetriebnahme ist für das erste Halbjahr 2019 geplant.

„Mit den Landesmitteln tragen wir unseren Teil dazu bei, die Basis für einen weiterhin erfolgreichen und zukunftssicheren Krankenhausbetrieb hier in Höchst zu schaffen. Daher ist es uns ein wichtiges Anliegen, weitere Schwerpunkte auf die Qualität der Behandlung der hessischen Patientinnen und Patienten zu legen und es werden auch die Voraussetzungen für eine moderne medizinische und qualitativ hochwertige Versorgung geschaffen“, erklärte der Hessische Gesundheitsminister Stefan Grüttner.

Oberbürgermeister Peter Feldmann betonte: "Im Frankfurter Westen ist das Klinikum Höchst einer der größten und ältesten Arbeitgeber. Über 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mehr als 50 Herkunftsländern sorgen rund um die Uhr an allen Tagen im Jahr für unser gesundheitliches Wohl. In den westlichen Stadtteilen gibt es sie auch heute noch, die „Krankenhaus-Familien“, die über mehrere Generationen am Klinikum Höchst tätig sind, vielleicht sogar an der eigenen Krankenpflegeschule gelernt haben, und sich mit diesem Haus ein Leben lang verbunden fühlen. Das Klinikum Höchst ist damit nicht nur ein Leuchtturm in der Frankfurter Gesundheitsversorgung, sondern Teil der Identität für Höchst, Unterliederbach und der angrenzenden Stadtteile.“

Im Neubau allein wird es wie mehrfach kommuniziert 666 Betten und 40 tagesklinische Plätze geben. Hinzu kommen die Betten der Kliniken für Augenheilkunde und Psychiatrie, die in anderen Bereichen auf dem Areal des Klinikgeländes untergebracht sind.

Gesundheitsdezernentin Rosemarie Heilig: „Der Neubau des Klinikums Höchst wird die erste in Passivhausbauweise errichtete Klinik Deutschlands und stellt damit einen Meilenstein in der Krankenhaus-Architektur dar. Wir statten einen hochkomplexen Bau mit Sondernutzung durch modernste Technologien aus und tragen damit unserer Zielvorgabe Rechnung, in 2050 eine klimaneutrale Stadt zu sein.“

Nach einem Wettbewerbsergebnis mit nur einem verbliebenen Bieter bin ich froh, dass wir einen Generalunternehmer gefunden haben, der alle unsere technischen Anforderungen zu erfüllen in der Lage ist und das Klinikum 2019 schlüsselfertig übergeben wird.“

Ansprechpartnerin: Klinikum Frankfurt Höchst

Petra Fleischer

Unternehmenskommunikation/Sprecherin

Telefon +49 69 3106-3818

E-Mail petra.fleischer@KlinikumFrankfurt.de

Internet www.KlinikumFrankfurt.de

Ein Unternehmen der Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH

Presse-Information

„Mit dem Neubau entsteht in Höchst ein modernes Krankenhaus der kurzen und transparenten Wege. Arbeitsabläufe werden optimiert, dadurch können wir auf lange Sicht Kosten einsparen. Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung bleibt für die Patientinnen und Patienten erhalten, diese stehen auch weiterhin im Mittelpunkt. Gleichzeitig sichern wir die Arbeitsplätze der Beschäftigten“, sagt Stadtkämmerer Uwe Becker.

Über den geplanten Neubau

Östlich des jetzigen Bettenhauses entsteht in Richtung Windthorststraße ein sechs Stockwerke umfassendes Gebäude. Der aus vier Querriegeln bestehende Neubau wird eine Bruttogeschossfläche von rd. 79.000 Quadratmetern und eine Nutzfläche von rd. 34 450 Quadratmetern haben. Geplant sind zehn OP-Säle und ein Hybrid-OP, der mit Spezialgeräten ausgestattet ist und über seine bildgebenden Modalitäten minimal-invasive Eingriffe erlaubt, die für den Patienten weniger traumatisch sind. Eine Besonderheit ist das s.g. „Höchster Zimmer“, in dem das hintere Bett aus dem Zimmer geschoben werden kann, ohne das andere Bett zu verrücken. Für Patienten und Pflegepersonal ist dies eine sehr große Erleichterung.

Dr. Dorothea Dreizehnter, Vorsitzende der Geschäftsführung des Klinikums Frankfurt Höchst: „Der Neubau ist nicht nur enorm wichtig für die Bevölkerung, sondern auch eine nachhaltige Investition in die Zukunftsfähigkeit unseres Klinikums als Haus der höchsten Versorgungsstufe und in unsere Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter. Der interdisziplinäre Zentren-Ansatz kommt der patientennahen Versorgung zugute. Der hier geplante Gesundheitscampus mit Angeboten rund um das Thema Gesundheit wird den Frankfurter Westen insgesamt attraktiver machen.“

Mit dem nächsten Bauabschnitt soll begonnen werden, wenn der Neubau bezogen ist. Dann könnte beispielsweise die Augenklinik in den erst 2005 errichteten K-Bau ziehen, die als einziger Teil des jetzt bestehenden Gebäude-Ensembles langfristig erhalten bleiben soll. Für die Klinik für Psychiatrie am Standort Höchst wird ebenso an einem Neubaukonzept gearbeitet. Insgesamt wird es dann auf dem Klinikareal ca. 820 Betten geben.

Dr. Albrecht Häberle, Vorstand der BAM Deutschland AG und Generalunternehmer für den Klinikneubau in Höchst. „Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, dessen sind wir uns bewusst. Mit unseren vielfältigen Erfahrungen im Klinikbau - sind wir aber auch gut für diese Aufgaben gerüstet.“

Über das Klinikum

Das Klinikum Frankfurt Höchst ist eine Einrichtung der höchsten Versorgungsstufe und Akademisches Lehrkrankenhaus der Johann Wolfgang Goethe Universität mit 18 Kliniken (986 Betten vollstationär, 44 tagesklinische Plätze), zwei Zentralinstituten, dem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ), dem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) sowie Krankenpflegesschulen und Schulen für nichtärztliche medizinische Fachberufe. Über 2.000 Beschäftigte versorgen jährlich ca. 36.000 stationäre und 80.000 ambulante Patienten aus einem weiten Einzugsgebiet. Als gemeinnützige Gesellschaft des privaten Rechts (GmbH) gehört es zum kommunalen Klinikverbund Kliniken Frankfurt-Main-Taunus in Trägerschaft der Stadt Frankfurt am Main sowie des Main-Taunus-Kreises. Mehr Informationen zu den medizinischen Zentren des Klinikums Frankfurt Höchst im Internet unter www.KlinikumFrankfurt.de.

Über die Zentrale Errichtungsgesellschaft mbH (ZEG)

Ansprechpartnerin: Klinikum Frankfurt Höchst
Petra Fleischer

Unternehmenskommunikation/Sprecherin
Telefon +49 69 3106-3818

E-Mail petra.fleischer@KlinikumFrankfurt.de
Internet www.KlinikumFrankfurt.de

Ein Unternehmen der Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH

Presse-Information

Die ZEG wird den Klinikneubau errichten. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.neubau-klinikum-frankfurt.de

Über die BAM Deutschland AG

Die BAM Deutschland AG ist eines der führenden deutschen Unternehmen im schlüsselfertigen Hochbau und Spezialist für Krankenhausbau. Als Teil der weltweit agierenden Royal BAM Group verfügt sie gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen BAM Immobilien-Dienstleistungen GmbH, BAM Sports GmbH und BAM Swiss AG über umfassende Kompetenz auf dem Bausektor. Zu ihren Kernkompetenzen zählen Planung und Errichtung anspruchsvoller Großprojekte. Informationen unter www.bam-deutschland.de und www.bam-projekte.de.



Feierlicher Spatenstich für den Neubau des Klinikums Frankfurt Höchst:
v.r. Stadtkämmerer Uwe Becker, Staatsminister Stefan Grüttner, Gesundheitsdezernentin Rosemarie Heilig, Dr. Albrecht Häberle, Vorstand der BAM Deutschland AG, Klinikgeschäftsführerin Dr. Dorothea Dreizehnter, Klinikgeschäftsführer Thomas Steinmüller, ZEG-Geschäftsführer Karsten Valentin, ZEG-Geschäftsführer Udo Findt, Stefan Majer, zukünftiger Gesundheitsdezernent der Stadt Frankfurt am Main.

Ansprechpartnerin: Klinikum Frankfurt Höchst
Petra Fleischer

Unternehmenskommunikation/Sprecherin
Telefon +49 69 3106-3818

E-Mail petra.fleischer@KlinikumFrankfurt.de
Internet www.KlinikumFrankfurt.de

Ein Unternehmen der Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH